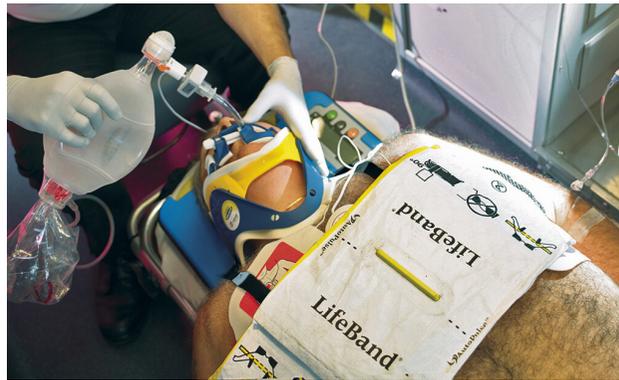


Mechanische Reanimationshilfen:

Was sind „mechanische Reanimationshilfen“?

„Geräte, die durch Stempel, Gurtsystem oder eine Kombination mittels einen manuellen, pneumatischen oder elektrischen Antriebs ununterbrochen Thoraxkompressionen ausüben.“

- Mechanische Reanimationshilfen - Integration in den Rettungsdienst, S. 188



Thieme, retten Notfallsanitäter S. 691, Autopulse

Vorteile:

- kontinuierliche ermüdungsfreie Thoraxkompressionen
- Sicherer Transport unter laufender Reanimation
- Defibrillation während Thoraxkompressionen durchführbar
- Reduktion von Unterbrechungen der Thoraxkompressionen
- Ggf. freie Personalkapazitäten für erweiterte Maßnahmen
- Reduktion der Komplexität und infolgedessen möglicherweise erleichtertes Teamleading.

Nachteile:

- keine Überlegenheit gegenüber einer manuellen Thoraxkompression
- Zusätzlicher Ausbildungs- und Trainingsbedarf
- Anschaffungs- und Unterhaltungskosten auch für Verbrauchsmaterial
- Geräte nicht bei jedem Körperbau anwendbar
- mCPR-induzierte Verletzungen (Knochenfraktur, Innere Blutungen ...)

Einsetzungsmöglichkeiten:

- lange Reanimation, wie z.B. nach Gabe einer Lyse, um eine kontinuierliche und effiziente Reanimation zu gewährleisten.
- Transport unter Reanimationsbedingungen zur Gewährleistung der Sicherheit des rettenden Personals
- In der Klinik bei der Vorbereitung und Durchführung von erweiterten Maßnahmen, wie z.B. ECMO und PTCA
- Zur Prävention bei Patienten mit erhöhtem Risiko für einen Herz-Kreislauf-Stillstand



Thieme, retten Notfallsanitäter S.691, Lucas

Empfehlung ERC:

- keine qualitative hochwertige manuelle Reanimation möglich oder die Sicherheit des rettenden Personal gefährdet → mechanische Reanimationshilfen
- Nur geschultes Personal soll mechanische Reanimationshilfen nutzen.